

L 7524-72	1	1,5 km SW Seißen	138 ha			
Obere Felsenkalk- bis Hangende Bankkalk-Formation, Massenkalk-Formation	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische}					
<table border="1"> <tr> <td data-bbox="178 389 507 443">{0,5–3,0 m}</td> <td data-bbox="518 389 1422 443" rowspan="2">Profil für das Vorkommen ab Geländehöhe 715 m NN</td> </tr> <tr> <td data-bbox="178 443 507 456">max. 100 m</td> </tr> </table>	{0,5–3,0 m}	Profil für das Vorkommen ab Geländehöhe 715 m NN	max. 100 m			
{0,5–3,0 m}	Profil für das Vorkommen ab Geländehöhe 715 m NN					
max. 100 m						
<p>Gesteinsbeschreibung: Nach Geländebefund: (1) Kalkstein; massig, cremefarben, hellgrau, selten weiß, schwach mangan- und eisenfleckig, z. T. fossilführend (Schwämme, Brachiopoden), glatte Bruchfläche, stylolithisch, hart, dicht, splittig bis stückig brechend. (2) Kalkstein; gebankt, beigebraun, schwach eisenfleckig, dicht, stückig und scharfkantig brechend, Sekundärarcalcit auf feinen Klüften.</p>						
<p>vereinfachtes Profil: (Schemaprofil in Anlehnung an GK 25, Bl. 7524 Blaubeuren und Geländebefund)</p>						
715	–	712 m NN	Ablehm, Boden- und Aufwitterungshorizont			
712	–	680 m NN	Kalkstein; gebankt (Liegende Bankkalk-Formation, ki4), mit massigen Kalksteinen des Oberen Massenkalks (joMo) verzahnend			
680	–	650 m NN	Kalkstein; gebankt (Obere Felsenkalk-Formation, ki3), verzahnend mit Massenkalksteinen (Unterer Massenkalk, joMu, Niveau ki3)			
650	–	620 m NN	Kalkstein; massig, graubraun, mikritisch, dicht (Unterer Massenkalk joMu, Niveau ki2)			
	<	620 m NN	Dolomitstein (z. T. absandend) und kavernöse, gelbbraune, zuckerkörnige Kalksteine des Unteren Massenkalks (joMu, Niveau ki2)			
<p>Tektonik: Die Schichten sind flach (ca. 1°) nach Südosten geneigt, Störungen sind nicht nachgewiesen. In Analogie zum Vorkommen 7425-73 ist von steilstehender, engständiger Klüftung auszugehen.</p>						
<p>nutzbare Mächtigkeiten: Im Hangabbau können vom Tiefental aus bis ca. 100 m meist massige Kalksteine abgebaut werden. Das Vorkommen von nicht nutzbaren dedolomitisch umgewandelten Kalksteinen unterlagert.</p>						
<p>Abraumverteilung: Die Bedeckung besteht überwiegend aus ca. 0,5–3,0 m mächtigem, steinigem Ablehm.</p>						
<p>mögliche Abbauerschwernisse: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-30.</p>						
<p>Flächenabgrenzung: Die Fläche wird im Nordwesten und Nordosten von tief eingeschnittenen Tälern (Tiefental, Erbistal) und von entlang der Talhänge ausstreichenden, dedolomitisch umgewandelten Kalksteinen begrenzt. Im Südwesten weisen lehmgefüllte Karstsenken und Erdfälle auf stärkere Verkarstung hin. Zahlreiche Dolinen bilden das Abgrenzungskriterium im Südosten.</p>						
<p>Erläuterungen zur Bewertung: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-61.</p>						
<p>Sonstiges: Die Fläche befindet sich vollständig in der Zone III eines Wasserschutzgebiets. Die Grundwasseroberfläche im Bereich der Fläche befindet sich in einem Niveau zwischen ca. 540 m und 560 m NN.</p>						
<p>Zusammenfassung: Ausgehend vom angrenzenden Tiefental können bis ca. 100 m mächtige, meist massige Kalksteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag im Hangabbau gewonnen werden. Das große Vorkommen wird im Liegenden durch sekundär umgewandelte, nicht nutzbare Kalksteine begrenzt (Dolomite, Dedolomite). Vor Planung eines Abbaus sollte durch bohrtechnische Untersuchungen insbesondere die Verteilung und genaue Tiefenlage der nicht nutzbaren Gesteine ermittelt werden.</p>						